

1109. Seitenstetten, Steirischer Besitz des Stiftes —, NO.

1. Urbare:

- a) ca. 1290, S. 30: „Servicium in Karinthia“. StiA. Seitenstetten. Veröffentlicht: Gerhard FLOSSMANN, Die mittelalterlichen Stiftsurbare Niederösterreichs, 3. Teil: Die mittelalterlichen Urbare des Benediktinerstiftes Seitenstetten. Österreichische Urbare III/1./III S. CI: 10. Das Amt in der Steiermark. — S. 52—53: Servicium in Karinthia.
- b) Im Urbar des Stiftes St. Lambrecht von 1461 (s. u. Nr. 641, 1 c) nach fol. 39 eingehaftet: Die Güter des Stiftes Seitenstetten. Fol. 84': Die vom Gotteshaus zu Seitenstetten anher erkauften Gülten im Pölstal und an der Zeiring. — Mell CX bzw. CIX.

2. Verkaufsurkunden:

- a) 1398 März 17, —: Abt Laurenz und der Konvent zu Seitenstetten verkaufen an Jakob von Perg, Bürger zu Eisenerz, ihre Güter „enhalb des Engelpogen“ (= Hohentauern) im Pölstal und zu St. Georgen ob Judenburg. Orig.: StiA. St. Lambrecht Urk. Nr. 579. — Kop. StLA Urk. Nr. 3934 b.
- b) 1408 April 30, —: Jakob von Perg, Richter in Eisenerz, verkauft die vom Stifte Seitenstetten gekauften Güter dem Hanns Wernzler, Bürger zu Leoben. Orig.: StiA. St. Lambrecht Urk. Nr. 651. Diese Gült geht dann in den Besitz des Stiftes St. Lambrecht über, ohne daß wir dafür eine Urkunde als Beleg besitzen.
- c) 1535 April 26, —: Abt Valentin von St. Lambrecht verkauft dem Balthasar von Gleinz eine Gült von 7 \mathfrak{R} 4 β mit dem Krottenhof (= Rottenbach KG. Rattenberg) sowie Untertanen zu Götzendorf, Farrach SG. Zeltweg, Ober- und Unterzeiring. Kop. in IOK K 187. Jg. 1602 Nr. 3. Vgl. dazu auch StAB 1539 fol. 31'. Die Gült findet sich daher später zum Teil unter der obersteirischen Gült des Balthasar von Gleinz, Nr. 293, 1 und 2. — Lt. StAB 1597 fol. 61 verkaufte Reinprecht von Gleinz 23 \mathfrak{R} 6 β 15 \mathfrak{J} an Raimund Eberlin; vgl. dazu auch Güлтаufsandung 22/380 fol. 85: Umschreibung der vorgenannten 23 \mathfrak{R} 6 β 15 \mathfrak{J} , darunter nachweisbar auch der Krottenhof, an dessen Stelle Eberlin 1602/1605 das Schloß Rottenbach (vorher auch Krottmaierhof genannt) erbaute. (Siehe IOK K 187 Jg. 1602 Nr. 3).

Später finden sich diese ehemaligen Untertanen des Stiftes Seitenstetten bei den Herrschaften Authal und Weyer bei Judenburg, der Krottmoarhof bzw. Schloß Rottenbach kam im 18. Jh. zur Herrschaft Spielberg. (S. u. Nr. 1128.)

1110. Seitz (Žička kartuzija), Obersteirische Gült der Kartause —.

1. Urbar und Steuerregister der Seitzer Ämter Kalwang und Rottenmann: 1593. A. Rottenmann Stift 9/83.
2. Urbar der um Rottenmann und Kalwang gelegenen Gült, die Dr. Wolfgang Jöchlinger samt 81 Fuder Salz, die jährlich vom Hallamt Aussee nach Seitz zu reichen sind (in allem 13 \mathfrak{R} 2 β 18 \mathfrak{J}), vom Kloster Seitz gekauft hat: 1598 Mai 7, Graz. A. Jöchlinger S. Sch.